

**Aufgeladen hat der Obernseer Motorsportler Sebastian Schmidt sein Rallyefahrzeug für den Wettkampf in Thüringen, an dem er dieses Wochenende teilnimmt. Foto: Jenß**



## Ein Meister hinterm Sportlenkrad

Vom Kartrennen zum Rallyesport: Sebastian Schmidt startet heute beim Serienlauf in Thüringen

**OBERNSEES**  
Von Dieter Jenß

„Danke Papa“. Dieser Aufkleber ist weithin sichtbar am Heck des blauen Mazda 323 platziert. Damit signalisiert der 22-jährige Sebastian Schmidt aus Obernsees seinen Dank für die großartige Unterstützung durch Papa Harald.

Auch beim Kurier-Besuch beim Rallyefahrer wird diese deutlich. Es herrscht hektische Betriebsamkeit, die letzten Vorbereitungen für die Abfahrt am nächsten Morgen zur Teilnahme am deutschen Rallye Serienlauf in Pößneck (Thüringen) laufen, die unter der Regie des Automobilclubs von Deutschland (AvD) steht. Hierzu gehört die Verladung des Rallyefahrzeugs auf den Anhänger. Auch Schwester Elena hilft mit. Am heutigen Samstag läuft die auf drei Tage angesetzte deutsche Rallye zwischen Saalfeld und Schleiz auf Hochtouren.

In der laufenden Rallye-Saison kann der junge Motorsportler des MSC Bayreuth auf drei erste und drei zweite Plätze verweisen und führt damit den ADAC-Rallye-Junior-Pokal, den BWF-Rallyepokal sowie die Juniorwertung des Regionalpokals Oberfranken und die fränkische Rallyemeisterschaft an. Sebastian Schmidt ist zudem Führender während der kompletten Saison Junior-Slalom-Challenge.

Der Obernseer hat eine erstaunliche, nicht zu erwartende Entwicklung hinter sich, wie es Vater Harald im Gespräch ausdrückt, zu der die ganze Familie beigetragen hätte.

Deutlich wird aber auch, dass die Unterstützung seitens der Eltern sich mehr im ideellen und weniger im materiellen Bereich abspielt. Denn in finanzieller Hinsicht muss der junge Motorsportler viel aus eigener Tasche beitragen. Sebastian stemmt die „Hardware“, so Vater Harald, zu 90 Prozent selbst. Dafür verzichte er auf vieles andere und opfere viel Freizeit. Bei Motor-Nützel in Bayreuth hat Sebastian den Beruf des Kfz-Mechanikers erlernt und ist auch nach dem Abschluss im Februar 2009 dort tätig. Zwischenzeitlich unterzieht er sich einer weiteren Ausbildung zum Servicetechniker bei VW. Dankbar zeigt er sich über die Unterstützung in Form von günstigen Ersatzteilen durch eine Firma in Burgkunstadt sowie durch die Tankstelle Wolf in Plankenfels.

Zwar gebe es ab und zu bei Meisterschaften etwas Geld, so Sebastian, dies sei aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Als eine Unterstützung sieht er auch die Mitwirkung im Team beim ADAC Nordbayern, der auch Spitzensportler fördert. Dort habe er die einzige Slalom-Trainingsmöglichkeit mit zwei bereitgestellten Rallyefahrzeugen.

### Verständnisvoller Vater

Viel Freizeit opfert auch Vater Harald, wenn er gebraucht wird. „Ich unterstütze ihn, weil ich weiß, dass er immer sein Zeug gemacht hat, ob in der Schule oder im Beruf. Deshalb stehe ich hinter ihm und fördere ihn.“ Ein Vorteil ist dabei auch, dass Vater Harald bei der Firma Stäubli-Tec-Systems tätig und dort für Motorsport-

kunden zuständig ist. Und der Vater nennt noch ein weiteres Argument: Sebastian tobe sich gewissermaßen im Sport auf abgesteckter Strecke aus. Bisher hätte er noch kein Auto zu Schrott gefahren. Im Straßenverkehr hätte er nicht das geringste Bestreben, schnell zu fahren. Vielmehr mahnt er den Vater, wenn dieser schneller fährt als erlaubt.

### Zu spät dran

Angefangen hat alles 2003 mit den ersten Kartslaloms. „Ich war mit 14, 15 Jahren ein absoluter Späteinsteiger und viel zu spät dran“, sagt Sebastian. Dennoch: Der Obernseer machte seinen Weg. Beim Dorffest im Heimatort der Großeltern, in Eckersdorf, fing alles an. Der RMC Eckersdorf führte eine Sichtungsfahrt durch. Sieger wurde Sebastian Schmidt. Das Interesse war geweckt. Vater Harald, der sich in früheren Zeiten kurzzeitig auch dem Rallyesport verschrieben hatte, hörte sich bei alten Bekannten um, und wurde beim MSC Bayreuth fündig. Dort war der bereits gestorbene Richard Pfaffenberger aus Bärnreuth Sebastians Karttrainer. Beim ersten Kennenlernen wollte dieser den jungen Obernseer eigentlich nach Hause schicken. „Du bist zu alt“, lautete seine Begründung, hoffnungsvolle Talente würden bereits im Alter von sechs bis sieben Jahren mit dem Training beginnen. In der Folge trainierte Sebastian Schmidt jede Woche Kartslalom auf einem abgesteckten Parcours mit den verschiedensten Hindernissen. 32 Mal ging er in der ersten Kartslalom-Saison an den Start. Jahr für

Jahr verbuchte der Obernseer steigende Saisonserfolge. Die ersten Autoslalom nach dem Erwerb des Führerscheins 2006 wurden mit dem Auto von Mutter Marianne gefahren. 2007 holte er sich Saisonplatz eins bei der Junior-Slalom-Challenge. Spitzenergebnisse fuhr der Obernseer auch 2008 und 2009 bei den verschiedensten Wettbewerben ein. Zwischenzeitlich fährt er ein von einem Mitglied des MSC günstig erworbenes, für Motorsportzwecke aufgebautes Auto.

Wichtig bei den Rallye-Serienläufen ist aber auch der Beifahrer. Mit Alexander Zitzmann aus Obernsees und Sebastian Kröniger aus Weisenohe hat er zwei zuverlässige Begleiter. Bei den Rennen in Thüringer fährt Kröniger an seiner Seite.

Viel Bedeutung wird dem sogenannten „Aufschrieb“ zugeordnet. Dabei werden die anstehenden Wertungsprüfungen im Vorfeld abgefahren. Der Fahrer diktiert jede Kleinigkeit, zum Beispiel „100 m R 5 auf Schotter“. Die Kurven werden dabei von eins bis fünf bewertet. Der Fahrer verlässt sich bei den Rennen auf Zeit voll auf die Anweisungen seines Beifahrers. Bei einer normalen Rallye, so Sebastian, die über 200 Kilometer geht, sind rund sechs Wertungsprüfungen, in denen auf Zeit gefahren wird, eingebaut. Zum Rennen in Thüringen wird der Obernseer von drei Serviceleuten begleitet: einem Arbeitskollegen und zwei Mechanikern.

**INFO** Bei der Rallye in Pößneck in Thüringen startet auch der Ex-Profi Florian Niegel aus Sachsendorf bei Aufseß.

## Kindergarten feiert Kerwa

**GLASHÜTTEN.** Unter dem Motto „Wer ein richtiger Kerwabursche oder -mädla werden will, muss früh genug damit beginnen“ werden am Sonntag, 20. Juni, ab 14.30 Uhr bei der Kindergartenkerwa der AWO-Kindertagesstätte Altes Schloss die Buben und Mädchen den erwachsenen Vorbildern nahefeiern. Auftakt zur Veranstaltung ist um 14 Uhr. Um 16 Uhr folgt der Auftritt von Zauberer Valentino. Zudem gibt es ein Tiermaskenmalstudio und viel Gelegenheit zum Austoben an den neuen Spiel- und Klettergerüsten. dj

## Räte entscheiden über neue Fassadenfarbe

**ECKERSDORF.** Mit einer Lokalbesichtigung in der Dahlienstraße wegen der Ausführung von Asphaltierungsarbeiten und anschließender Entscheidung beginnt die nächste Sitzung des Bauausschusses des Gemeinderates am Donnerstag, 24. Juni, um 18 Uhr. Ein zweiter Punkt auf der Tagesordnung ist die energetische Sanierung der Volksschule. Im Detail geht es um die Festlegung der Farbe für die Fenster sowie für die Fassadenverkleidung. red

## Parkgebühren sind Thema im Kreistag

**BAYREUTH.** Mit dem überörtlichen Beschaffungsplan des Landkreises für den Brand- und Katastrophenschutz beschäftigen sich die Mitglieder des Kreistages bei ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch, 23. Juni, um 14 Uhr. Weiteres Thema sind die Parkgebühren an den kommunalen Kliniken. red

## KURZ NOTIERT

### MISTELBACH

**Konzert:** Am morgigen Sonntag wird in der Grundschule der musikalische Nachwuchs der Volkshochschule Mistelbach sein Können unter Beweis stellen. Die Palette der Vorführungen mit Musikinstrumenten reicht von Klavier über Flöten bis zum Saxofon sowie Beiträgen aus der musikalischen Früherziehung. dj

### ECKERSDORF

**Bauernmarkt:** Am morgigen Sonntag veranstaltet die Gemeinde unter dem Zeltdach wieder einen Bauernmarkt. Von 10.30 bis 17 Uhr verkaufen regionale Direktanbieter ein umfangreiches Angebot, das von Biokäse, Wein, Wurst- und Backwaren über Honig, Obst, Gemüse und Obstbränden bis hin zu Töpferwaren, Steinfiguren, Gartengeräten und Bastelartikeln reicht. red

## GESCHÄFTSWELT



## Fahrende Wursttheke rollt seit 25 Jahren durch den Hummelgau

25-jähriges Betriebsjubiläum feiert an diesem Wochenende die Ahornaler Landmetzgerei Wiegärtner aus Frei-ahorn, die Filialen in Glashütten und Hummeltal unterhält sowie die Kantine der Firma Kennametal in Mistelgau betreibt. Firmengründer, Metzgermeister Andreas Wiegärtner,

konnte zur offiziellen Feier des Familienbetriebes im Festzelt vor dem Stammhaus am Donnerstagabend Geschäftspartner, Nachbarn, Freunde und Mitarbeiter begrüßen. Begonnen hat alles mit dem Fleisch- und Wurstexpress, mit dem Ehefrau Lotte seit 1985 in der Region unterwegs ist.

Humorvolles steuerte Christoph Bayerlein aus Haag bei. Zu den Gratulanten zählte auch die orientalische Tanzgruppe Adena der Volkshochschule Mistelgau bei. Unser Bild zeigt die Belegschaft mit Andreas und Lotte Wiegärtner sowie den Kindern Andi, Silke und Daniela. Foto: Jenß

## Zuschuss für Kinderkrippe

Kreisjugendamt genehmigt zwölf weitere Plätze

### GLASHÜTTEN

Den Krippenplatzbedarf von zwölf Kindern im von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) betreuten Kindergarten Altes Schloss hat der Gemeinderat bei seiner Sitzung einstimmig festgestellt.

In seiner Sitzungsvorlage erinnerte Bürgermeister Werner Kaniewski an eine erneute Abfrage im Mai 2010 für eine Kinderkrippe. Die Ergebnisse zeigten, dass zwingend fünf Kinder einen Krippenplatz benötigen. Weitere sechs verbindliche Anmeldungen von Glashüttener Krippenkindern und zwei weitere aus dem Gemeindebereich Mistelgau für das Kindergartenjahr 2010/2011 runden die Abfrage ab. Zudem, so der Bürgermeister, werde sich erfahrungsgemäß der Bedarf für einige Kinder der betreffenden Jahrgänge noch erhöhen, für die eine Meldung noch erfolgen wird. Das Kreisjugendamt Bayreuth habe mit Anerkennungsbescheid vom 6. Februar 2009 für den zweigruppigen Kindergarten 50 Ganztagsplätze anerkannt. Bezugnehmend auf eine Besprechung mit dem Kreisjugendamt Ende April 2010 wird das Amt für den Glashüttener Kindergarten zwölf Krippen-

plätze für Kinder unter drei Jahren ab dem Kindergartenjahr 2010 genehmigen. Eines Erweiterungsbaus bedürfe es nicht, so der Bürgermeister. Die derzeitigen Räumlichkeiten seien ausreichend. Für die Ausstattung der Kinderkrippe würden entsprechende Zuschussanträge eingeleitet.

Keine Beanstandungen stellte der örtliche Rechnungsprüfungsausschuss unter Vorsitz von Gemeinderat Gerd Großmann (SPD) bei der Prüfung der Jahresrechnung 2008 fest. Einstimmig stellte deshalb der Gemeinderat den bereinigten Verwaltungshaushalt in Höhe von 1,418 Millionen Euro und den Vermögenshaushalt mit 648 000 Euro fest.

Der von der Telekom angekündigte Abbau der einzigen Telefonzelle im Ort war für Kaniewski Anlass für einen Brief an den Konzern, den er in der Sitzung erläuterte. Darin warf er der Telekom „Gewinnmaximierung“ vor und dass sie ihre Monopolstellung ausnütze. Die Telekom begründete den Abbau der Telefonzelle mit dem Hinweis auf den Erlös von weniger als 50 Euro im Monat. Um die Unkosten zu decken, bedürfe es mehr als 50 Euro. Kaniewski hofft nach wie vor, dass seitens der Telekom ein Umdenken erfolgt. dj